



BU Nr. 099/2021

Vorstellung des Starkregenrisikomanagements in Weinstadt

Gremium	am	
Technischer Ausschuss	10.06.2021	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

**Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:
Mittelabfluss Wirtschaftsplan der SEW**

Kosten:	83.447 Euro
	58.400 Euro Zuschuss
	5.000 Euro Anteil Gde Korb
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr:	Abgebildet im Erfolgsplan
Haushaltsplan Seite:	---
Produkt:	---
Maßnahme (nur investiver Bereich):	---
Produktsachkonto:	---
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Kein unmittelbarer Bezug zum Kursbuch 2030

Verfasser:

19.05.2021, Tiefbauamt, Baumeister

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum
Oberbürgermeister	Scharmman, Michael, Oberbürgermeister	20.05.2021
Dezernat II	Deißler, Thomas, Erster Bürgermeister	20.05.2021
Tiefbauamt	Baumeister, Markus	19.05.2021

Sachverhalt:

Am 26.09.2019 wurden die Fassnacht Ingenieure GmbH aus Bad Wurzach mit der Erstellung des Kommunalen Starkregenrisikomanagements (SRRM) im Einzugsgebiet der Kläranlage Weinstadt beauftragt. Federführung durch die SEW.
Das SRRM wird durch die Förderrichtlinie Wasserwirtschaft mit 58.400 Euro gefördert.

Das beauftragte Büro Fassnacht Ingenieure hat im Rahmen des kommunalen SRRM eine Gefährdungs- und Risikoanalyse mit entsprechendem Handlungskonzept ausgearbeitet. Das Handlungskonzept ist in der finalen Abstimmung. Die Bearbeitung wurde nach dem Leitfaden Kommunales SRRM in Baden-Württemberg der LUBW durchgeführt. Starkregenereignisse sind dabei lokal begrenzte Regenereignisse mit großer Niederschlagsmenge und hoher Intensität und stellen ein schwer kalkulierbares Überschwemmungsrisiko dar.

Mit aufwendigen Berechnungen wurden die Gefährdungspotentiale im Stadtgebiet ermittelt, in Karten dargestellt und für verschiedene kritische Objekte Risikosteckbriefe erstellt.

Die Ergebnisse der Berechnungen müssen im Sinne der Informationsvorsorge mit geeigneten Mitteln den BürgerInnen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bei der Auftragserteilung sind wir von einer Veranstaltung in der Jahnhalle ausgegangen. Dies lässt sich im Moment nicht durchführen. Es ist jedoch vorgesehen, die Gefahrenkarten auf der Homepage der Stadt zur Verfügung zu stellen und wenn wieder möglich, eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Alternativ wäre eine Online Veranstaltung möglich. Ziel ist, bei den BürgerInnen aber auch Wirtschaft und Gewerbe oder auch Land- und Forstwirtschaft das Bewusstsein zu schärfen, damit auch auf privater Ebene eine Umsetzung geeigneter Schutzmaßnahmen erfolgt.